

Stellungnahme

Der aktuelle Scheer-Report der EU-Kommission ignoriert die Studienlage zum Nutzen von E-Zigaretten in der Rauchentwöhnung. So kann keine Entscheidungsgrundlage für die Politik aussehen.

Das *Scientific Committee on Health, Environmental and Emerging Risks* (SCHEER) der europäischen Kommission hat am 29.04.2021 seine Untersuchung zu E-Zigaretten veröffentlicht [\[Link\]](#). Der Bericht soll der Kommission als Grundlage für zukünftige Entscheidungen im Bereich der E-Zigaretten dienen.

Leider wurden ausschließlich die gesundheitlichen Risiken bei der Verwendung von E-Zigaretten im Vergleich zum Nichtrauchen betrachtet. Ihre Rolle bei der Tabakrauchentwöhnung und ihr enormes gesundheitspolitisches Potenzial im Vergleich zu herkömmlichen Verbrennungszigaretten wurden außer Acht gelassen.

Ergebnisse der Eurobarometer-Studie 2020 haben gezeigt, dass 58 % der europäischen Raucher*innen oder Ex-Raucher*innen, rauchfreie Alternativprodukte verwenden oder verwendet haben und ihnen diese Produkte geholfen haben, das Rauchen aufzugeben oder zu reduzieren. Ausgangslage der Untersuchung hätte demnach der Vergleich zu konventionellen Zigaretten sein sollen.

Grundsätzlich ist es sehr zu begrüßen, dass sich die EU-Kommission mit der Thematik auseinandersetzt. Es ist allerdings bedauerlich, dass auf den immerhin 122 Seiten des Reports die zahlreichen positiven Erkenntnisse und Studien in Bezug auf die E-Zigarette kaum gewürdigt werden. Sowohl beim Thema der gesundheitlichen Risiken als auch ihrer Funktion in der Rauchentwöhnung zieht sich eine negative Grundhaltung gegenüber alternativen Rauchentwöhnungshilfen durch den Bericht. Dabei werden valide Erkenntnisse, wie der aktuelle [Cochrane Review](#) der Universität Oxford, ohne ersichtlichen Grund für „schwach“ erklärt und ignoriert. Das SCHEER hatte eigentlich die Aufgabe, eine unabhängige Untersuchung der Thematik durchzuführen. Dieses Ziel wurde offensichtlich klar verfehlt.

Dabei hat die Kommission erst kürzlich in ihrem [EU-Krebsplan](#) noch das vollmundige Ziel einer Tabakfreien Generation ab dem Jahr 2040 ausgerufen. Umso unverständlicher ist es, dass in dem aktuellen Bericht E-Zigaretten erneut die Qualitäten in der Rauchentwöhnung abgesprochen werden, die sowohl durch zahlreiche Studien wie auch durch Millionen erfolgreiche Entwöhnungsbiografien belegt sind.

Wir können unser Ideal eines rauchfreien Kontinents nur erreichen, wenn wir den Harm Reduction-Ansatz endlich gleichberechtigt in die Anti-Rauchpolitik einbeziehen. Eine ergebnisoffene Debatte wäre EU-seitig ein erster Schritt in die richtige Richtung und könnte vielen Raucher*innen den Umstieg auf weniger schädliche Produkte ermöglichen. Der SCHEER-Report ist als Beitrag in dieser Form leider mangels Objektivität und aufgrund einer unvollständigen Sichtweise auf E-Zigaretten völlig ungeeignet.

Als Direktor des Instituts für Suchtforschung an der Frankfurt University of Applied Sciences stehe ich für einen Dialog zum Thema Harm Reduction - auch auf politischer Ebene - jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt

Frankfurt University of Applied Sciences
Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit
Prof. Dr. Heino Stöver
Telefon: +49 69 1533-2823 und mobil: +49 162 133 45 33
heino.stoever@fb4.fra-uas.de